



Beschluss des Stadtrats

vom 3. April 2024

GR Nr. 2024/10

Nr. 1034/2024

Schriftliche Anfrage von Martin Götzl und Christian Huser betreffend Ausrückordnung der Feuerwehr in Zürich-Nord, Gründe für ein Ausrücken der Berufsfeuerwehr Flughafen bei einem Brand eines Mehrfamilienhauses, Erreichung der Einsatzwerte und Entwicklung der Einsatzzeiten sowie Massnahmen zur Gewährleistung der quantitativen und qualitativen Leistungsfähigkeit der Milizfeuerwehr

Am 10. Januar 2024 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Martin Götzl (SVP) und Christian Huser (FDP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2024/10, ein:

Schutz & Rettung Zürich hat per 1. Januar 2022 die Ausrückordnung der Feuerwehr im Norden der Stadt Zürich geändert. Betroffen ist die Alarmmeldung «Brand im Mehrfamilienhaus», was eine der häufigsten Formen aller Alarmmeldungen in Zürich-Nord ist. Bereits mit den schriftlichen Anfragen 2022/31 und 2022/435 wurden diesbezüglich Fragen gestellt und beantwortet. In diesen Anfragen haben die Initianten dieser Anfrage bereits ihre Bedenken zu allfälligen Leistungseinschränkungen und Vorbehalte zu Einhaltung der Einsatzzeiten zum Ausdruck gebracht. Weiter wurde zum Ausdruck gebracht, dass es aus quantitativen und qualitativen Gründen nicht nachvollziehbar ist, weshalb die Milizfeuerwehr für jene Alarmmeldungen nicht mehr berücksichtigt wird.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb wird bei «Brand von Mehrfamilienhaus» die Berufsfeuerwehr vom Flughafen anstatt die Milizfeuerwehr Zürich-Nord aufgeboden, obschon die Feuerwehr vom Flughafen nachweislich und in weit über 80 Prozent der Fälle deutlich später am Ort des Geschehens ist und somit die von der Versicherung geltende Norm in den meisten Fällen nicht erreichen kann?
2. Wurden aufgrund der geänderten Ausrückordnung die erwarteten Einsatzwerte erreicht? Wenn ja, in wie vielen Prozenten der Einsätze? Wenn nein, weshalb nicht?
3. Wie haben sich die Einsatzzeiten bezüglich der von der Versicherung geltenden Norm entwickelt? Wir bitten für die besagte Alarmmeldung um die detaillierte Auflistung aller Einsatzzeiten in Zürich-Nord sowie aller Löschfahrzeuge der Berufs- und Flughafenfeuerwehr in den Jahren 2021, 2022 und 2023.
4. Für welche- und wie viele Einsätze welcher Art wurde noch die Milizfeuerwehr Zürich-Nord aufgeboden? Wir bitten um die detaillierten Auflistungen aller Einsätze in den Jahren 2022 und 2023.
5. Was unternimmt Schutz & Rettung, damit die Milizfeuerwehr trotz dezimierter Einsatzplanung und fehlenden Einsätzen wie bisher einen hohen quantitativen und qualitativen Bestandteil der Stadtzürcher Einsatzkräfte sein können und werden?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1

Weshalb wird bei «Brand von Mehrfamilienhaus» die Berufsfeuerwehr vom Flughafen anstatt die Milizfeuerwehr Zürich-Nord aufgeboden, obschon die Feuerwehr vom Flughafen nachweislich und in weit über 80 Prozent der Fälle deutlich später am Ort des Geschehens ist und somit die von der Versicherung geltende Norm in den meisten Fällen nicht erreichen kann?



2/5

Wie in der Antwort zur erwähnten Schriftlichen Anfrage GR Nr. 2022/435 bereits ausgeführt, ist seit dem 1. Januar 2022 der Brandschutz in Zürich Nord ab dem erweiterten Interimsstandort Neunbrunnen während 24 Stunden und 365 Tagen durch die Berufsfeuerwehr sichergestellt. Da diese in ständiger Bereitschaft vor Ort ist, ergibt sich durch den Einsatz der Milizfeuerwehr kein Zeitvorteil mehr – dies, obwohl die Milizfeuerwehrkompanie Zürich Nord sehr gut aufgestellt ist und im Normalfall äusserst schnell einrückt.

Gemäss der am 6. Mai 2022 verabschiedeten «Feuerwehr Konzeption 2030» der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) muss das Einsatzelement zur Erstintervention mit mindestens sechs ausgebildeten und ausgerüsteten Angehörigen der Feuerwehr innert zehn Minuten eintreffen.

Mit den am Interimsstandort Neunbrunnen stationierten Mitteln der Berufsfeuerwehr (ein Tanklöschfahrzeug [TLF] mit fünf Angehörigen der Feuerwehr und einer Autodrehleiter [ADL] mit zwei Angehörigen der Feuerwehr) wird diese Leistungsvorgabe bereits erfüllt. Eine längere Anfahrtszeit des zweiten aufgebotenen TLF vom Flughafen ist dann nicht fristrelevant. Zudem reicht das Ersteinsatzmittel erfahrungsgemäss in den meisten Fällen zur Einsatzbewältigung bereits aus.

Frage 2

Wurden aufgrund der geänderten Ausrückordnung die erwarteten Einsatzwerte erreicht? Wenn ja, in wie vielen Prozenten der Einsätze? Wenn nein, weshalb nicht?

Die Einhaltung der Zeitvorgabe von zehn Minuten hat sich in den Stadtkreisen 10, 11 und 12 für alle relevanten Stichworte in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

<i>Anteil Einsätze mit Ausrückzeit ≤10 Minuten (Zeitvorgabe eingehalten)</i>					
	2019 in %	2020 in %	2021 in %	2022 in %	2023 in %
Kreis 10	59	61	37	72	63
Kreis 11	76	74	77	88	88
Kreis 12	56	55	53	62	64

Eine Verschlechterung der Ausrückzeiten aufgrund der geänderten Ausrückordnung per 1. Januar 2022 ist nachweislich nicht eingetreten. Im Gegenteil haben sich die Ausrückzeiten leicht bis deutlich verbessert. Im Kreis 11 ist die FKS-Vorgabe, wonach 80 Prozent der zeitkritischen Einsätze innert zehn Minuten abzuwickeln sind, seit 2022 deutlich erfüllt.

In allen Stadtkreisen werden die Zeitvorgaben seitens Feuerwehr erst eingehalten werden können, wenn die Standortstrategie von Schutz & Rettung mit der neuen Wache Nord mit Zentraler Einsatzlogistik, der neuen Wache West beim Centravo-Areal und einer neuen Wache Ost vollständig umgesetzt ist. Mit der Standortstrategie werden die Einsatzmittel der Berufsfeuerwehr besser in der Fläche verteilt und die Anfahrtswege so insgesamt kürzer. Insbesondere der Stadtkreis 10 wird künftig durch die neuen Wachen Nord und West im Verbund abgedeckt.



3/5

Frage 3

Wie haben sich die Einsatzzeiten bezüglich der von der Versicherung geltenden Norm entwickelt? Wir bitten für die besagte Alarmmeldung um die detaillierte Auflistung aller Einsatzzeiten in Zürich-Nord sowie aller Löschfahrzeuge der Berufs- und Flughafenfeuerwehr in den Jahren 2021, 2022 und 2023.

Die Einhaltung der Zeitvorgabe von zehn Minuten für das Einsatzstichwort «Brand im Mehrfamilienhaus» hat sich in den letzten drei Jahren wie folgt entwickelt:

<i>Anteil Einsätze mit Ausrückzeit ≤10 Minuten (Zeitvorgabe eingehalten); Total Anzahl Einsätze in eckigen Klammern []</i>			
	2021	2022	2023
Kreis 10	25 % [8]	89 % [9]	95 % [19]
Kreis 11	94 % [16]	100 % [21]	94 % [16]
Kreis 12	93 % [15]	77 % [13]	100 % [6]

Lesebeispiel: Im Kreis 10 wurde 2023 die Zeitvorgabe für das Einsatzstichwort «Brand im Mehrfamilienhaus» in 95 % von 19 Einsätzen eingehalten, in 5 % von 19 Einsätzen (d. h. in einem Fall) konnte die Zeitvorgabe nicht eingehalten werden.

Die Zeitvorgabe der FKS bezieht sich dabei nicht auf einzelne Fahrzeuge, sondern auf den Einsatz an sich, das heisst, es wird die Zeit ab der ersten Alarmierung im Zusammenhang mit dem Einsatz bis zum Eintreffen des ersten Fahrzeugs auf dem Schadenplatz ermittelt. Das zuerst alarmierte Mittel muss dabei nicht zwingend auch dasjenige sein, das zuerst eintrifft. Wie in Antwort zu Frage 1 bereits ausgeführt, ist die Ankunftszeit eines zweiten Fahrzeugs zur Ermittlung der Ausrückzeit nicht relevant.

Frage 4

Für welche- und wie viele Einsätze welcher Art wurde noch die Milizfeuerwehr Zürich-Nord aufgeboden? Wir bitten um die detaillierten Auflistungen aller Einsätze in den Jahren 2022 und 2023.

Zu den grundsätzlichen Überlegungen betreffend Aufgebot der Milizfeuerwehr verweisen wir auf die immer noch gültigen Ausführungen in der Schriftlichen Anfrage GR Nr. 2022/31. Die Milizfeuerwehr wird weiterhin bei ausgewählten Einsatzstichworten (Brand im Spezialgebäude, Brand im Industrie-Lagergebäude, Brand im Büro-/Gewerbegebäude, Brand im Ökonomiegebäude, Vollbrand Gebäude, Brand Fahrzeug in Parkhaus/Tiefgarage) gleichzeitig mit der Berufsfeuerwehr aufgeboden. Dies geschieht bei Ereignissen, die ein hohes Schadenspotenzial aufweisen und rasch eskalieren können.

Bei allen übrigen Einsatzstichworten wird die Milizfeuerwehr bei Bedarf nachalarmiert. Weiter wird sie als sogenannte Wachenverstärkung in der Wache Süd aufgeboden, wenn die Mittel der Berufsfeuerwehr durch einen Einsatz bereits gebunden sind, und rückt dann an Stelle der Berufsfeuerwehr aus. Dies kann beispielsweise auch ein Brand in einem Mehrfamilienhaus sein.

Weiter erbringt die Milizfeuerwehr geplante Dienstleistungen im Rahmen von Veranstaltungen als Feuerwache, z. B. im Hallenstadion oder im Opernhaus, sowie im Rahmen von Grossanlässen wie dem Züri Fäscht (hier insbesondere auch die Sanitätskompanie). 2022 erbrachte



4/5

die Feuerwehr (in aller Regel die Milizfeuerwehr) 1071 solche Dienstleistungen, 2023 waren es 1108.

Die Kompanie Nord der Milizfeuerwehr wurde in den Jahren 2022 und 2023 mit ihrem Tanklöschfahrzeug und dem Mannschaftstransportfahrzeug zu den folgenden Einsatzstichworten aufgeboden:

	2022		2023	
	Einsätze	Dispositionen	Einsätze	Dispositionen
Brand im Mehrfamilienhaus	1	1	1	2
Brand im Spezialgebäude	4	4	2	4
Brand im Industrie-/Lagergebäude	4	4	2	4
Brand im Büro-/Gewerbegebäude	1	1	1	2
Unklare Rauchentwicklung	1	2		
Brand Fahrzeug in Parkhaus/Tiefgarage	1	1	1	1
Wasserrohrbruch Strasse			2	2
Wasser im Gebäude			2	2
Automatischer Alarm Brandmeldeanlage (BMA)			2	3
Total Einsätze / Dispositionen Milizfeuerwehr-Kompanie Nord	12	13	13	20

Frage 5

Was unternimmt Schutz & Rettung, damit die Milizfeuerwehr trotz dezimierter Einsatzplanung und fehlenden Einsätzen wie bisher einen hohen quantitativen und qualitativen Bestandteil der Stadtzürcher Einsatzkräfte sein können und werden?

Die Milizfeuerwehr ist bereits heute ein unverzichtbares Element in der Einsatzbewältigung der Feuerwehr. Mit der Umsetzung der Standortstrategie von Schutz & Rettung wird sie weiter an Bedeutung gewinnen.

Um die Zeitvorgaben auf dem ganzen Stadtgebiet zuverlässig einhalten zu können, plant und realisiert Schutz & Rettung zusätzlich zu den bestehenden Wachen Süd und Flughafen dezentrale Wachen-Standorte im Norden, Westen und Osten der Stadt. Nach Abschluss dieser Projekte werden die Mitarbeitenden und Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr auf insgesamt fünf Standorte verteilt. Dabei erhält jede Wache bestimmte Spezialaufgaben. Die Bestände der Berufsfeuerwehr werden pro Standort künftig kleiner sein. Die Brandkompanien der Milizfeuerwehr, die ihren Standort neu jeweils unter dem gleichen Dach wie die Berufsfeuerwehr haben werden, was Synergien ermöglicht und die gegenseitige Kameradschaft fördert, werden deshalb voraussichtlich häufiger für Wachen-Verstärkungen im Einsatz stehen als bisher und müssen auch die Spezialitäten der jeweiligen Wache beherrschen. Zu den bisherigen Leistungen einer Ortsfeuerwehr kommen damit neu diverse sogenannte Stützpunktaufgaben hinzu. Die Anforderungen variieren dabei je nach persönlichem Dienstgrad des Feuerwehrangehörigen und je nach Standort der Wache bzw. der in dieser enthaltenen (Spezial-)Mittel. Während sich z. B. die Kompanie Ost künftig mit den Elementen der Chemiewehr vertraut machen wird, stehen auf der Wache West unter anderem der fachgerechte Umgang mit dem Tunnellüfter



5/5

und einfache Rettungen aus der Höhe und Tiefe im Fokus. 2023 wurde deshalb der Leistungsauftrag der Milizfeuerwehr unter Mitwirkung der Kommandantinnen oder Kommandanten erarbeitet und verabschiedet.

Bis zur Eröffnung der neuen Wachen, in denen auch die Infrastruktur für die Milizkompanien realisiert wird, werden nun die Angehörigen der Milizkompanien in einem mehrjährigen Ausbildungsplan für ihre neuen Spezialaufgaben ausgebildet. Um die Zusammenarbeit zwischen Angehörigen von Berufs- und Milizfeuerwehr zu fördern, wird die Milizfeuerwehr bereits heute durch gemeinsame Übungen und mittels Schichtpraktika für Milizfeuerwehrangehörige in den Dienstbetrieb eingebunden.

Im Namen des Stadtrats
Die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti